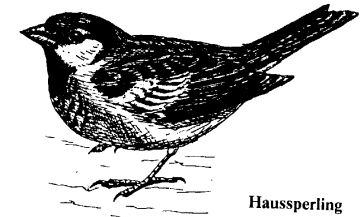


Vögel füttern im Winter – aber richtig !

Die Vögel werden im Grunde genommen nicht durch harte Winter bedroht. Strenge Winter hat es schon immer gegeben, sie halten den natürlichen Ausleseprozess in Gang. Der Rückgang der Vogelarten liegt in erster Linie am Verschwinden von Lebensräumen wie naturnahen Wiesen, Hecken und Feldgehölzen.

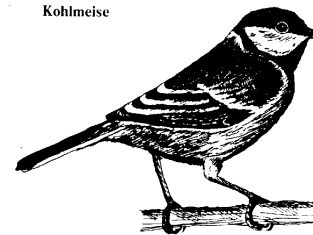
Die Winterfütterung, bei der viele Vögel aus nächster Nähe beobachtet werden können, ist jedoch für viele Menschen ein Einstieg in den Vogelschutz und der Beginn eines intensiven Kontaktes mit der Natur.



Haussperling

Es sollte aber maßvoll und mit Verstand gefüttert werden. Bitte beachten Sie beim Füttern vier grundsätzliche Regeln, die alle mit "W" anfangen:

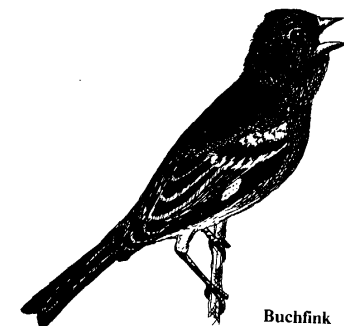
Kohlmeise



1. Wann sollte gefüttert werden?
2. Wo/wie?
3. Womit?
4. Womit nicht?

1. Wann sollte gefüttert werden?

Geben Sie reichlich Futter nur an strengen Wintertagen, d.h. bei Tagestemperaturen unter -5°C . Zu frühes Füttern oder ein überreiches Futterangebot macht die Vögel bequem, sie suchen sich dann nicht mehr ihr natürliches Futter. Durch sparsames Anfüttern schon im Spätherbst können Sie die Vögel an die Futterstelle gewöhnen.

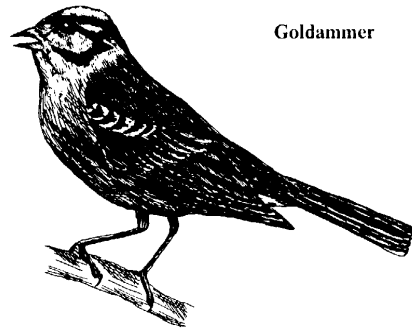


Buchfink

Nach Möglichkeit sollte man frühmorgens und nachmittags Futter anbieten, damit die Tiere morgens den nächtlichen Energieverlust schnell wieder ausgleichen können und gut über die nächste Nacht kommen.

2. Wo/wie sollte gefüttert werden?

Eine ganz einfache Maßnahme ist das Aufhängen von Meisenknödeln. Wer mehr tun will, kann ein Futterhaus aufstellen oder aufhängen. Neben den Standardausführungen gibt es eine Reihe weiterer empfehlenswerter Modelle wie



Goldammer

- das Hessische Futterhaus (mit verglasten Seitenwänden)
- das Fensterfutterhaus (zur Befestigung am Fensterahmen)
- Futterspender (Futtersilos)

Mit ein wenig Geschick können Futterhäuser und -spender auch selbst gebaut werden. Auf Wunsch werden Bauanleitungen vom Umweltamt zugesandt.

Ein Futterhäuschen sollte häufig ausgefegt und gelegentlich mit heißem Wasser gereinigt werden. Sonst könnte es zu einem Seuchenherd für die Vögel werden, der mehr schaden als nutzen würde.

Der Vorteil von Futtersilos ist, dass die Vögel nicht im Futter herumlaufen und es durch Kot verunreinigen können.

Die Futterstelle soll vor Wind und Regen geschützt sein und im Umkreis von 1,50 bis 2 m für die Vögel überschaubar bleiben, damit sie vor Feinden (z.B. Katzen) rechtzeitig flüchten können.

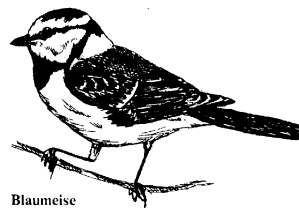
3. Womit wird gefüttert?

Der Handel hält ein reichhaltiges Angebot an Vogelfutter bereit. Wer Futter selbst herstellen will, sollte beachten, dass die Singvögel hinsichtlich ihrer Ernährungsweise zwei große Gruppen bilden:

a) Körnerfresser

Dazu zählen u.a. Meisen, Sperlinge, Finken, Ammern, Gimpel, Kleiber und Spechte.

Körnerfuttergemische sollten bis zu drei Vierteln aus Sonnenblumenkernen und ansonsten überwiegend aus Hanfkörnern bestehen, weiterhin aus Nüssen, verschiedenen Sämereien und getrockneten Beeren.

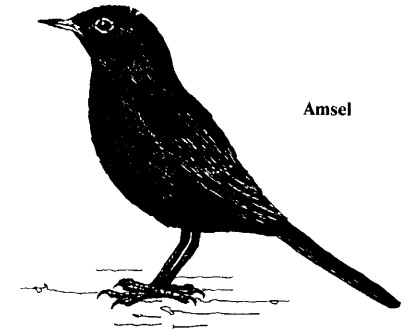


Blaumeise

Die Körner können auch als Fettfutter mit Rinder- und Hammeltalg zu einer kompakten Masse vermischt werden, die sich vor allem für Meisen, Kleiber und Spechte eignet.

b) Weichfresser

Dazu zählen Amsel, Singdrossel, Rotkehlchen, Star, Schwanzmeise, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Wintergoldhähnchen, Gartenbaumläufer und noch einige andere.



Amsel

Als Futter für Weichfresser eignen sich:



Rotkehlchen

Früchte von Holunder, Eberesche, Liguster, Schneeball, Efeu, Pfaffenhütchen, Weißdorn; Hagebutten, Rosinen, zerquetschte Sonnenblumenkerne, in heißem Fett gewälzte Haferflocken, ganze Äpfel und Birnen (auch bereits angefaulte), ungesalzener gekochter Reis.

4. Was man nicht füttern sollte

- Salzhaltige Nahrung wie Wurst, Schinken, Speck, Käse, gekochte Kartoffeln;
- reine Fette in Form von Butter und Margarine;
- kleingeschnittene Obststückchen, da sie leicht gefrierbar sind;
- Brot- und Kuchenkrümel, da sie Feuchtigkeit anziehen und im Vogelmagen zu gären beginnen.
- Wasser sollte auch keines gegeben werden, da die Schalen leicht verunreinigen und zu einem Ansteckungsort werden. Die Vögel können Wasser auch in Form von Schnee oder Reif aufnehmen.